

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Die ehemaligen Kammergüter in den Ämtern Cloppenburg und Friesoythe**

**Pagenstert, Clemens**

**Vechta, 1912**

Gemeinde Markhausen.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-6687**

11	Krümmeling (Gloppenburg)	Brinkfz.	frei	
12	Schönig	Brinkflig.	"	
13	Theilmann	"	"	

Man unterscheidet nach der Lage zur Stadt Friesoythe Vordersten Thüle, Mittelsten Thüle und Hintersten Thüle oder Thüsfelde. In Vordersten Thüle liegen Koter, Sieger, Broyt und Krümmeling, im Mittelsten Thüle Theilmann, Deters, Grothaus, Herbers, Abeln, Schönig und Brinkfligger Theilmann, in Thüsfelde Goeken und Wilken. — In Mittelsten Thüle hatten die Herrn von Freese auf Hinte in Ostfriesland den Fruchtzehnten als Oldenburg. Lehen. Aftersbelehnt war in letzter Zeit der Zeller Grothaus. Den Zehnten in Vordersten Thüle zog die Domkirche in Osnabrück. — Koter, Sieger, Grothaus, Herbers, Goeken und Wilken mußten dem Richter in Friesoythe 8 Fuder Dünger fahren, die große Burgwiese mähen und die nötige Streu liefern. 1839 darüber vernommen, wollten sie diese Pflicht nicht anerkennen. Wenn ihre Vorfahren diese Arbeiten getan hätten, sei es nur aus Gefälligkeit geschehen. — Gegenwärtige Größe einiger Stellen: Koter 344 ha, Theilmann (Glup) 279 ha, Sieger 224 ha, Deters (Koter) 281 ha, Schönig (Sieger und Remmers) 268 ha, Göken 156 ha, Wilken (Kot) 129 ha, Gloppenburg 127 ha, Grothaus 119 ha, Preuth 113 ha.

## Gemeinde Markhausen.

(1650).

1	Gehlenborg	Brinkfot.	frei	Amth. Leibdienst, 2 Schill. Herbstsch.
2	Anelangen	"	"	Amth. 4 Schill. Herbstsch. und Leibdienst.
3	Kafer	"	"	Amth. Leibdienst.
4	Bothen	"	"	Amth. Leibdienst und 1 Schill. Herbstsch.
5	Schroer	"	"	Amth. 3 Schill. Herbstsch. und Leibdienst.
6	Köster	"	"	Amth. 2 Schill. Maisch.
7	Bothen	"	"	Amth. Leibdienst.
8	Hüntelmann	"	"	Amth. Leibdienst.
9	Kawelohe	"	"	Amth. Leibdienst und 3 Schill. Herbstsch.
10	Stammerman	"	"	Amth. Leibdienst, 1 Schill. Herbstsch.
11	Flatfen	"	"	Amth. Leibdienst.
12	Lange Wilke	"	"	
13	Bohmann	"	"	Amth. 1 Rauchhuhn.
14	Wessels	"	"	
15	Wilke Schnieder	Brinkfz.	"	
16	Dumstorf	"	"	Amth. Leibdienst.
17	Hillen	"	"	



18	Siemer	Brinblig.	frei	Amth. Leibdienst.
19	Schroer	"	"	
20	Bünter	"	"	
21	Memken	"	"	
22	Hempen	"	"	
23	Bohmann	"	"	

Das Dorf Markhausen gab in münst. Zeit an die Landesherrschaft 1 Mairind, 3 Magerschw., 5 Widder, 4 Lämmer, 6 Hühner und zahlte an Dienstgeld 4 L. 36 Gr. — Kavelohe lag im 17. Jahrh. lange wüst, 1679 auch Wilke und Schroer. Um 1660 baute in Ellbrock der Cloppenburg. Richter Jobocus Langen ein Haus, das 1675 in den Besitz des Drosten v. Grothaus überging und von diesem zu einem adeligen Gute erweitert wurde. 1706 wurde es an Binning auf Sandegge verkauft, kam dann in den Besitz eines Herrn v. Schilling, der es 1791 an den Pächter Peters veräußerte. — In neuerer Zeit sind die Kolonien Neu-Markhausen und Augustendorf zur Gemeinde hinzugekommen. — Gegenwärtige Größe einiger Stellen: Bothen 72 ha, Knelangen (Meyer) 49 ha, Peters in Ellbrock 218 ha, Banemann in Neumarhausen 33 ha, Meyer in Neumarhausen 44 ha, Koopmann in Augustendorf 32 ha.



## Gemeinde Scharrel.

(1670)

1	Deddens	Brinkfz.	frei	Die Bewohner des Saterlandes (Gemeinden Scharrel, Ramsloh und Strücklingen, die bis in das 19. Jahrhundert eine einzige politische Gemeinde bildeten) sind von jeher von gütsherrlichen Lasten frei geblieben. An die Landesherrschaft entrichteten sie in tecklenburgischer Zeit (seit 1314) zu Michaelis in Friesoythe jährlich den sog. Grafenschatt, 4 $\frac{1}{2}$ Tonnen Butter. In münsterischer Zeit wurden sie auch zu der 1579 eingeführten Grundsteuer, ferner zu extraordinären Staatssteuern, Feuerstätten-, Kopf und Viehsteuer herangezogen. Der Grafenschatt mußte mit dem Holze 1620 Pfd. und 1350 Pfd. reine Butter enthalten. Davon lieferte Scharrel 487 $\frac{1}{2}$ , Ramsloh 187 $\frac{1}{2}$ , Hollen 300, Strücklingen 87 $\frac{1}{2}$ , Utende 187 $\frac{1}{2}$ , Bollingen 100 Pfd. Von 1787 an zahlte 12 Jahre hinter einander Heje Gilers zu Ramsloh jährlich 150 T. für die Butter. 1809 sollte der Loskauf 200 T. kosten. — 1679 übertrug Fürstbischof Ferdinand den Saterländern gegen eine Abgabe das Jagd- und Fischereirecht in ihrem Bezirke. Sie beanspruchten auch Accisefreiheit (freies Brennen und Brauen) — 1630 wurden 16 Stellen in Scharrel als verwüstet angegeben. — Seit 1879 ist von Scharrel Neuscharrel als selbstständige Gemeinde abgetrennt. Gegenwärtige Größe einiger Stellen in Scharrel: Awick Joh. 126 ha, Awick Theod. Conrad 116 ha; Meyer (Theodor Awick) 45 ha, Hane-kamp 44 ha, Borgmann (Schürmann) 106 ha, Brands 46 ha, Griep 87 ha, Meenens 63 ha, Bohljen 57 ha, Glaafen 54 ha, Schmitz Ulrich 62 ha, Schmitz Conrad in Heselberg 76 ha, in Neuscharrel: Dröge 38 ha, Siemer 37 ha, Heje Hayens 33 ha.
2	Enno Kemmers	"	"	
3	Koep Kemmers	"	"	
4	Benefe Gerdes	"	"	
5	Focke Hanekamp	"	"	
6	Joh. Uddens	"	"	
7	Meyer	"	"	
8	Borgmann	"	"	
9	Garlich Awick	"	"	
10	Lautet Brands	Brinkflig.	"	
11	Gerd Wiltiens	"	"	
12	Gerd Janßen	"	"	
13	Benne Hermanns	"	"	
14	Henr. Janßen	"	"	
15	Claus Joseph	"	"	
16	Herm. Borgmann	'	"	
17	Joh. Wiltens	"	"	
18	Herm. Awick	Brinkflig.	frei	
19	Wille Henrichs	"	"	
20	Helmerich Hermans	"	"	
21	Dedde Büter	"	"	
22	Gilert Hanekamp	"	"	
23	Ebbete Hanekamp	"	"	
24	Dirich Wiltiens	"	"	
25	Kemmer Wilken	"	"	
26	Henrich Gilers	"	"	
27	Dedde Gerlik	"	"	